

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 144.

Sonnabend, den 5. Dezember 1903.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat

Dezember

werden Bestellungen auf das

Wochenblatt für Wilsdruff etc.

für die Stadt Wilsdruff bei unterzeichneter Geschäftsstelle zu

44 Pfennige,

für auswärts bei allen kaiserlichen Postämtern, sowie

Landbriefträgern zu

52 Pfennige,

entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

Geschäftsstelle des Amts- und Wochenblattes

für Wilsdruff etc.

NB. Die Dezember-Abonnenten erhalten einen 1904 Wandkalender gratis.

Kurze Chronik.

Durch Explosion wurde ein Güterzug bei Dover in Nordamerika zerstört. Das gesamte Fahrpersonal soll dabei ums Leben gekommen sein.

Erordnung zweier Grenzwächter. Es wird geschrieben: Der Dienst der Grenzsolдата ist überall gefährlich, ganz besonders aber im Hochgebirge. Da sind die Schmuggler ungleich verwegener und scheuen vor blühigen Konflikten nicht zurück. So geschah es am 29. November im Deverotale am Simplon. Die Finanzwachleute Sclares und Dalio wurden mit Schusswunden im Kopfe tot aufgefunden. Zunächst entstand das Gerücht, es handle sich um Mord und Selbstmord, den einer der zwei Soldaten verübt habe. Aber die Untersuchung ergab, daß ein Kampf mit Schmugglern stattgefunden haben müsse. Man fand über 30 Hülsen von abgefeuerten Gewehrpatronen. Jetzt wird nach dem Uebel der erwähnten Verächtigten geforscht; daselbe dürfte nämlich seitens der Schmuggler verbreitet worden sein, um die Öffentlichkeit irre zu führen.

Schiffsuntergang. Hamburg, 2. Dez. Das Segelschiff „Alta“, auf der Fahrt von Methil nach Kragerve, ist bei Sturm in der Nordsee untergegangen. Sechs Mann der Besatzung sind ertrunken.

Vernichtung eines Güterzuges. London, 3. Dez. Wie dem Daily Telegraph aus New York telegraphiert wird, ist gestern nachmittag ein Güterzug der Pennsylvania-Bahn bei Dover auf der Delaware-Linie durch eine Explosion zerstört worden. Das gesamte Fahrpersonal soll dabei ums Leben gekommen sein.

Vor den Augen der Mutter. Neuch, 1. Dezember. Von einem in der Erst bei Neuch ankernden Schiffe fielen zwei kleine spielende Kinder vor den Augen der Mutter ins Wasser und ertranken, ehe Hilfe zur Stelle war.

„Um sich an der Gesellschaft zu rächen.“ Paris, 1. Dezember. Ein Arbeiter, der sich Baumann nennt und ungefähr 50 Jahre alt ist, stellte sich heute der Polizei und gab an, daß er vor 6 Wochen den geistlichen Lebel durch Revolvererschüsse getötet habe; er habe seine Tat begangen, um sich an der Gesellschaft zu rächen, den geistlichen Lebel habe er früher nicht gekannt.

Explosion. Riga, 1. Dezember. In einer hiesigen Patronenfabrik fand eine Explosion statt, durch die vier Arbeiter getötet, einer schwer und einer leicht verletzt wurden.

Mord und Selbstmord. Köln, 2. Dezember. Ein aus Paris eingetroffener Reisender, den eine Berliner Dame begleitete, erschlug in einem Kölner Hotel die Dame mit einem Hammer und tötete sich durch einen Revolvererschuss.

Im Leichenzuge verhaftet. Reichenberg i. B., 2. Dez. Gestern sollte in Friedberg a. d. M. das Weib des Bauern Lupettisch begraben werden. Der Leichenzug war bereits auf dem Friedhofe angelangt, als plötzlich ein Gerichtsbeamter und zwei Gendarmen erschienen, den Gatten der Verstorbenen verhafteten und den Sarg in die Totenkammer bringen ließen, woselbst die Leiche sezirt werden wird. Es besteht nämlich der Verdacht, daß die Bäuerin von ihrem Manne ermordet worden ist.

Eine merkwürdige Aussage hat die Ehefrau des Tagelöhners Wunder aus Aubing bei München gemacht, der ihr eigener Mann in der Trunkenheit und im Wortwechsel den Bauch aufgespalzt hat. Die Schwerverletzte, die bald Mutter wird, hat erklärt, ihr Mann habe mit dem Küchenmesser nur herumgeschwungen in seiner Sinnlosigkeit, sie, die Frau, sei ihm dabei zu nahe gekommen und die schwere Verletzung sei somit nur ein böser Zufall. Daraufhin mußte mangels weiterer Zeugen, der Mann vorläufig aus der Haft entlassen werden.

Unglück auf einem Militärschießstande. Berlin, 2. Dez. Auf den Militärschießständen in der Jungfernheide bei Berlin wurde nach Beendigung der Schießübungen der ersten Kompanie des 5. Garderegiments ein Rekrut,

ein gebürtiger Westfale, durch Versehen eines Kameraden, dem ein Unteroffizier einstweilen sein Gewehr gegeben hatte, erschossen. Die Untersuchung zur Klärung der Schuldfrage ist eingeleitet.

Verfechter Reichthum. Budweis, 2. Dezember. In Blisowa starb dieser Tage ein alter Bettler, der seit mehr als 30 Jahren der Gemeinde zur Last fiel und in den erbärmlichsten Verhältnissen lebte. Nach seiner Beerdigung fand man in Wachsleinwand eingewickelt und im Strohsack seines Bettes versteckt einen Barbetrag von 17000 Kronen.

Vaterländisches.

(Mitteilungen aus dem Bezirke sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimnis der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, den 4. Dezember 1903.

Anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes ist für die letzten 4 Sonntage vor Weihnachten leiten der zuständigen Regierungsbehörde eine zehnstündige Verkaufszeit im Handelsgewerbe einschließlich des Barbiergewerbes, und zwar von vormittags 10^{1/2} bis abends 8^{1/2} Uhr, genehmigt worden, bezuglich dürfen die offenen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr an den letzten 14 Wochentagen vor Weihnachten, d. i. vom 9. bis mit 24. Dezember 1903, mit Ausnahme der Sonntage, bis 10 Uhr abends geöffnet bleiben.

Bei der hiesigen städtischen Sparkasse wurden im Monat November 1903 578 Einzahlungen im Betrage von 65848 Mk. 30 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 253 Rückzahlungen im Betrage von 46390 Mk. 57 Pf.

Zu kommender Woche und zwar Mittwoch, den 9. d. M., hält unsere Stadtpfelle ihr erstes Winter-Abonnement-Konzert ab und zwar findet dasselbe im Hotel goldner Löwe statt.

Theater. Zur schönen Weihnachtszeit bringen auch Thalass Hallen den Kindern große Freuden durch angepaßte Märchen-Aufführungen, so kommt Sonntag, den 6. Dez. (leider als letzte Abendvorstellung) das schöne neue Weihnachtsmärchen „Der Traum in der Christnacht“ hier im „Adler“ zur Aufführung. Die inhaltvolle und lehrreiche Handlung mit der schönen Ausstattung wird gewiß bei Groß und Klein den verdienten Beifall und zahlreichen Besuch finden. Gott sendet seine Engel dem herzlosen Geizhals, die ihm im Traume zeigen, welch Unheil er angerichtet hat, und was er von seinem Reichthum hat, wenn er unmeniglich handelt. Der Schluß ist befriedigend und alles heiter. Versäume niemand, seinen Kindern die Freude der Vorstellung zu gewähren. — Abends 8 Uhr kommt als letzte Sonntagsvorstellung das schöne romantische Mitternachtsstück „Das Mädchen von Heilbrunn“ zur Darstellung. Dieses von Herrn Direktor Zahn gut inszenierte romantische Mitternachtsstück fand überall den denkbar besten Erfolg. Die Verteilung der Rollen ist so günstig und die Kostüme und Ausstattung so großartig, wie sie kaum wieder an einer Provinzbühne geboten werden können. Also Sonntag alles in Theater zu „Mädchen von Heilbrunn“! Montag bleibt die Bühne wegen Vorbereitung zu Dienstag geschlossen. Dienstag kommt zum Benefiz für den beliebten Darsteller und Regisseur Herrn Fritz Steiner die große Novität „Es lebe das Leben“ v. Sudermann zur Aufführung. Die Zeitungen haben diese interessante Novität genugsam besprochen. Das Stück wurde von dem Ensemble mit gutem Erfolge in Kamenz aufgeführt.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma D. Jyrd, Potschappel, bei, worauf die werten Leser speziell aufmerksam gemacht seien. Wie jeder einzelnen erinnerlich sein wird, ist Herr Jyrd seit 17 Jahren als tüchtiger Geschäftsmann bekannt und der Name allein schon verbürgt jedem Käufer für gute preiswerte Waren und Reliabilität. Da, wie man aus dem Prospekt ersieht, eine große Auswahl allerhand Waren an Lager vorhanden sind, so wird jeder Käufer gewiß auch das Gewünschte finden.

Es ist die Aufmerksamkeit der Beteiligten auf eine Gefahr zu lenken, die in der Benutzung farbiger, arsen- und auch bleihaltiger Kreiden liegt. Neuere ärztliche Beobachtungen haben zu den bereits bekannten Urfachen der chronischen Arsenvergiftungen eine weitere Quelle solcher in dem Gebrauch arsenhaltiger Farbkreiden entdeckt. Wenn auch die farbigen Kreiden mit einer Papierumhüllung versehen sind, so ist doch eine unmittelbare Berührung der menschlichen Hand mit der Kreide nicht ausgeschlossen und es können sehr leicht Kreideteilchen an den Mund gelangen oder aber auch durch die Haut in den menschlichen Körper eindringen. Es ist daher allen, die farbige Kreiden verwenden, bei deren Gebrauch die größte Vorsicht anzuraten.

Preisverkleinerung ist ein Verstoß gegen die guten Sitten. Diesen Rechtsgrundsatz hat das Landgericht in Düsseldorf aufgestellt. Der Tatbestand ist folgender: Ein Düsseldorfer Warenhaus bietet an und verkauft fortgesetzt drei Pakete Dr. Thompsons Seifenpulver für 37 Pf. Der Fabrikant teilte dem Warenhaufe mit, daß sein Seifenpulver nur an Kleinhandlerner abgegeben werde, wenn sie sich zur Innehaltung des Minimalpreises von 15 Pf. fürs Paket verpflichteten. Da aber das Warenhaus fortfuhr, zum Schleuderpreise zu verkaufen und der Fabrikant die Zufuhr nicht abbrechen konnte,

weil es sich nicht ermitteln ließ, wer der Lieferant des Warenhauses sei, strengten 5 Düsseldorfer Kolonialwarenhändler einen Prozeß gegen das Warenhaus auf Grund des § 826 des Bürgerlichen Gesetzbuches an. Das Gericht erkaunte für Recht an: 1. Das verlagte Warenhaus wird verurteilt, an die Kläger 1600 Mk. nebst 4 Prozent Zinsen seit dem Tage der Klagezustellung zu zahlen. 2. Dem Beklagten wird unter Androhung einer Geldstrafe bis zu 15000 Mk. für jeden Fall der Zuwiderhandlung untersagt, Dr. Thompsons Seifenpulver zu einem billigeren Preise als 15 Pf. für ¹/₂ Pfundpaket zu verkaufen. Der Artikel 826 des Bürgerlichen Gesetzbuches lautet: „Wer in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem anderen vorsätzlich Schaden zufügt, ist dem anderen zum Ersatz verpflichtet.“ Das Düsseldorfer Urteil wird vorwiegend in die höheren Instanzen gehen.

Sachsdorf. Den Abschluß der gelegentlich der Einholung der Gemeinde Sachsdorf veranstalteten kirchlichen Festlichkeiten bildete ein im hiesigen Gasthofs abgehalten und trotz des ungünstigen Wetters sehr gut besuchter parochialer Familienabend. Derselbe wurde sinnig mit dem vom dastigen Gesangsverein sehr gut gelungenen Liede: „Gott grüße Dich“ eröffnet, worauf Herr Pastor Wolke einen Vortrag über die Arbeit der Leipziger Mission in Ostafrika und Indien hielt, um an denselben später noch einen Bericht über den Zusammenschluß der evangelischen Kirchen Deutschlands und über die hierzu begründende Gemeindefunktion anzuschließen. Diese Vorträge waren sämtlich eingeleitet von Darbietungen des Gesangsvereins, welcher unter der sachkundigen Leitung des Herrn Lehrer Kupfer mit großer Sicherheit und Klangschön auch verhältnismäßig schwere Kompositionen vortrug. Nach Verklingen der letzten im offiziellen Teil gesungenen Lieder wurde Herr Guttschlag Beeger für seine große Mühewaltung in Sachen der Einsparung durch Herrn Gutspachter Bär der Dank der Gemeinde dargebracht; und nun wurde noch manches ernste und heitere Wort gesprochen und Lied gesungen, so daß der Abend zu aller Zufriedenheit verlief. Besonders erfrischend wirkte die mit köstlichem Humor gewürzte Rede des Herrn Seimfabrikanten Krüppelkapel und die vom Bentlermeister Junge aus dem Leben berichtete Geschichte eines Taschentuches, durch welche man erfährt, wie sich auf dem Kirchweg nach Weistroppe einst zwei Herzen gefunden haben. Von den übrigen Rednern seien noch genannt: Herr Bürgermeister Kahlenberger, Herr Stadtrat Dinnhoff, Herr Vorstand Kunze und Herr Beeger. Die Feststänge sind verbracht, aber Gottes Segen wird uns bleiben; Er behüte die teure Kirchengemeinde in allen ihren Gliedern für immerwährende Zeiten.

Burkhardtswalde. Hier konnte ein Schornsteinfeger auf eigentümliche Weise ums Leben kommen. Er war in einem Gefährte in die Esse gestiegen und beim Absteigen in der Mitte stecken geblieben, so daß er weder vor- noch rückwärts konnte. Nach mehreren Stunden befremdete das Ausbleiben des etwas korpolenten Essenstehers. Nach längerem Suchen entdeckte ihn sein Kollege in seinem Gefängnis fast ohnmächtig. Schnell wurde in die Esse ein großes Loch geschlagen und der Gefangene aus seiner peinlichen Situation erlöst.

Gauernitz. Die Prinzessin Alice von Schönburg-Waldenburg auf Gaurnitz, geb. Prinzessin von Bourbon, will sich bereits morgen Freitag nach Italien zurückbegeben, da der zweite Termin in ihrem Ehecheidungsprozeß erst nach Weihnachten anderaunt ist.

Landtag. In der zweiten sächsischen Kammer wogt die Generaldebatte über den Etat breit weiter. Im Verlaufe der Mittwochsitzung ergriff Finanzminister Dr. Müger wiederum das Wort zu einer längeren Rede, die verschiedene recht bemerkenswerte Wendungen enthielt. U. A. betonte er, wie es ihn immer schmerzlich berühre, daß die liberalen Parteien rein wirtschaftliche Fragen von ihren politischen Gesichtspunkten zu betrachten pflegten. Im weiteren erklärte Dr. Müger, daß alle anderen Finanzminister in Deutschland mit ihm in der Zurückweisung des Planes einer direkten Reichseinkommensteuer übereinstimmten. Im ferneren Fortgang der Sitzung vom Mittwoch trat übrigens eine mehrstündige Pause ein, in welcher das Direktorium des Hauses im Verein mit dem Präsidenten der ersten Kammer die von beiden Kammern beschlossene gemeinsame Loyalitätsadresse an den König im Residenzschlosse überreichte. Am Schluß der nachmittags ¹/₃ Uhr wieder aufgenommenen Sitzung teilte Präsident Dr. Mehnert mit, wie ungemein gnädig der König die Adressdeputation empfangen habe und wie der greise Monarch hierbei seine besondere Freude über diese Kundgebung ausgedrückt habe.

Dresden, 2. Dez. Der Evangelische Bund, Zweigverein Dresden, nahm an seinem letzten Diskussionsabend im Anschluß an einen von Pfarrer Segnitz gegebenen Ueberblick über die Entwicklung der evangelischen Kirchen Deutschlands folgende Resolution einstimmig an: „1) Der Evangelische Bund, Zweigverein Dresden, spricht seine Anerkennung über den Zusammentritt und die Kundgebung des deutschen evangelischen Kirchenausschusses am 20. November d. J. aus und freut sich, daß entspre. chend der einstigen Führerstellung Kurzsachsens am Corpus Evangelicorum diese Kundgebung als erste Unterjchrift den Namen des sächsischen Oberhofpredigers und Vizepräsidenten des